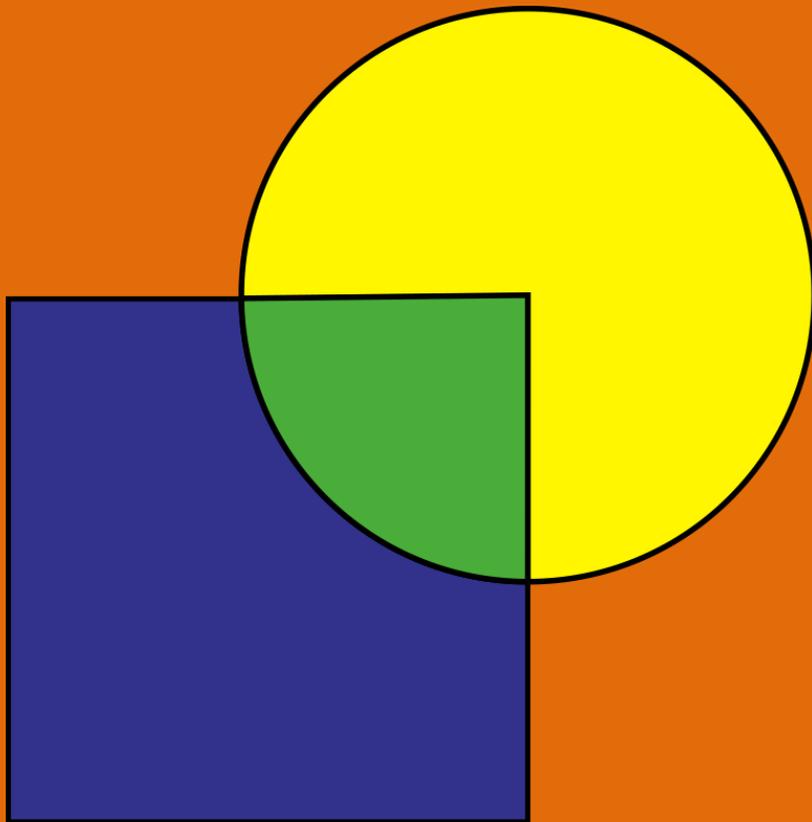


Praxis für systemische Familienberatung, -Therapie und Supervision Andreas Wolf



**Ambulante (Familien-) Hilfe nach § 27 SGB VIII
als Form der flexiblen Erziehungshilfe für Familien, Kinder und Jugendliche
und deren Herkunftsfamilien**

Inhalt

Beratungskonzept

Leistungsbeschreibung

Supervision

Lebenslauf Andreas Wolf

Mitarbeiter und Kontakt



Auftragsklärung / Hilfeplanung

Unsere Arbeit beginnt mit einem Hilfeplangespräch, zu welchem wir durch das Jugendamt eingeladen werden. Um uns an dem Hilfeplan konstruktiv beteiligen zu können, setzen wir uns gerne schon im Vorfeld anhand von Fallvorlagen und Berichten mit der vorliegenden Situation auseinander und entwickeln bereits erste Ideen.

Erstgespräch

Das Erstgespräch in der Familie / beim Klienten dient zum besseren Kennenlernen und der Reflexion des Hilfeplangesprächs. Oft ergeben sich in diesem Beratungsgespräch bereits weitere Themenfelder, welche im Hilfeplan keine Berücksichtigung fanden. Das Jugendamt wird in diesem Fall zeitnah informiert, um ggf. noch Veränderungen am Hilfeplan vornehmen zu können.

Der Berater sammelt weitere systemisch relevante Informationen zu Biographien, Ressourcen und dem erweiterten Hilfesystem. Darüber hinaus werden passende Tage in der Woche gesucht, an denen Termine stattfinden können, sowie über die Modalitäten gesprochen. Dies beinhaltet Terminabsprachen und Absagen, Örtlichkeiten, Entbindungen von der Schweigepflicht, Kontakte zwischen den Helfern und Methoden.

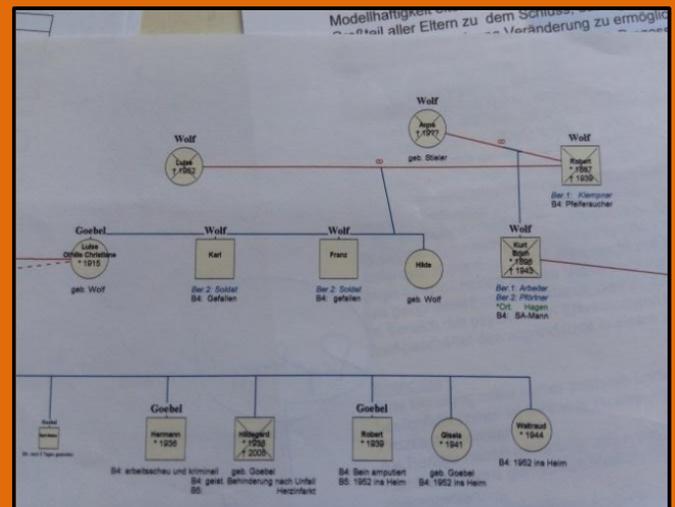


Beratungsprozess

Ein zielführender Beratungsprozess gründet sich erfahrungsgemäß auf Basis einer vertrauenswürdigem und wertschätzenden Beziehung. Wir distanzieren uns daher in der Arbeit von den Rollen des Ratsuchenden und dem Ratgebenden und betrachten die Arbeit als ein „sich miteinander Beraten“. Dies schafft Augenhöhe und Schulterchluss.

Als systemische Familienberater ist es uns ein Anliegen, neben dem primären Familiensystem auch mit dem generationsübergreifenden Familiensystem arbeiten zu können. Hierzu bedienen wir uns der Arbeit und dem Spiel mit dem Genogramm, welches dem Klienten schnell und deutlich die familiären Muster, ihre Handlungsweisen und deren Ursachen verdeutlicht.

Im Rahmen der obligatorischen Biographiearbeit mit den Klienten begleitet die Arbeit mit Genogramm und Lebenslinie den gesamten Beratungsprozess.



Soziale Sicherheit

Familien in multipler Problemlage sind nicht selten in finanziellen Nöten, von Räumung bedroht und/oder gesundheitlich instabil. Solche extern belastenden Probleme erschweren den Beratungsprozess und das zielführende Arbeiten, daher begleiten wir im Rahmen der Hilfe, nach Absprache mit dem Jugendamt, auch die Wege zu Ämtern, Ärzten und Beratungsstellen, sichern gemeinsam die Post und bringen Schreiben auf den Weg. Der Abbau peripherer Problemstellen trägt zum Gelingen der Hilfe bei.



In unserem Wirkungskreis bemühen wir uns um ein stabiles und hilfreiches Netzwerk von Sachbearbeitern, Erziehern, Lehrern, Ärzten, Arbeitgebern, Vermietern sowie Mitarbeitern des Ordnungsamtes und der Polizei.

Beratung

Gemäß dem Hilfeplan wird schrittweise und lösungsorientiert an den Baustellen der Familie gearbeitet. In der Praxis bedienen wir uns dabei aus dem umfangreichen Pool der systemischen Methoden. Dabei steht immer auch die Aktivierung der Eltern im Fokus.

Beratungszeit ist daher auch immer Aktionszeit, die wir gerne mit den Familien dazu nutzen, zu spielen, zu kochen, zu experimentieren, spazieren zu gehen, Erfahrungen über sich selber und über andere zu sammeln. Dabei ergeben sich nicht selten auch Themen zur Strukturierung des Alltags und den Einbau förderlicher Rituale für die Kinder. Gerne begleiten wir solche Aktivitäten auch mit der Kamera, um nach der Marte Meo Methode* auch das videogestützte Arbeiten anbieten zu können.



Alle Aktivitäten, ob mit Film oder ohne, dienen der anschließenden Reflexion. Dabei stärken wir stets die positiven Handlungsweisen der Klienten mit dem Ziel, mehr des Positiven zu zeigen. Die erlebbare Selbstwirksamkeit führt zu Selbstvertrauen und zu schnellen Erfolgen. Diese Herangehensweise führt bei Eltern zu einer Umkehr ursprünglicher Gedanken in denen einzig die Kinder sich verändern sollten.

Marte Meo

Aus eigener Kraft - Die von der Niederländerin Maria Aarts entwickelte videounterstützte Beratungsmethode zielt darauf ab, positives Erziehungsverhalten der Eltern zu verstärken. In der Familienarbeit sind wir überwiegend auf die Visualisierungsfähigkeiten der Eltern angewiesen, nicht selten wird die Arbeit daher durch die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Erinnerungen von Berater und Eltern bestimmt. Um eine gemeinsame Perspektive herzustellen, kann die Arbeit mit gemeinsam erstelltem Filmmaterial hilfreich sein. Ziel eines Marte Meo Prozesses ist immer, die positiv wirkenden Kompetenzen der Eltern zu verstärken.



Eltern mit psychischen Vorerkrankungen

In den letzten Jahren nahm die Arbeit mit psychisch erkrankten Elternteilen stetig zu. Grund genug, sich mit dieser Klientengruppe verstärkt auseinander zu setzen und mit Methoden zu arbeiten, welche ihr gerecht werden. In der Praxis bedienen wir uns daher einer kleinschrittigen Vorgehensweise, welche Rückschritte und nötige Stabilisierungsmomente einkalkuliert, sowie Wissen um die entsprechenden Symptome der jeweiligen Erkrankung voraussetzt, sowie Verständnis für die stabilen und instabilen Phasen des / der erkrankten Elternteile/s.



In der Beratungsarbeit sehen wir unsere Aufgabe verstärkt darin, mit den Klienten Strategien zu entwickeln, damit instabile Phasen so zu überbrückt werden können, dass das Kindeswohl umfangreich geschützt wird. Dies reicht von Selbststabilisierungsübungen, Begleitung zu Ärzten zwecks Verschreibung von Notfallmedikamenten, Aktivierung des peripheren Familiensystems bis hin zur Begleitung in eine Klinik. Im Bereich der psychischen Erkrankungen behalten wir uns vor, mit dem Jugendamt in intensivem Austausch zu stehen.

Das Kind ist nicht das Problem

In der Familienarbeit vertreten wir die Auffassung:

Jedes (auffällige) Verhalten hat eine Ursache, die je jünger das Kind, am wahrscheinlichsten im elterlichen Modell und dessen Wirkung zu finden ist.



Das Kind ist in der Regel Symptomträger der elterlichen Problematik. Neben der Beratungsarbeit mit den Eltern arbeiten wir daher mit dem Kind an alternativen Verhaltens- und Handlungsweisen, mehr sozialer Kompetenz, höherem Selbstvertrauen und stärkerer Selbstwirksamkeit.

Die Arbeit mit dem Kind geht einher mit Freizeit- und Sportaktivitäten (Spiel, Klettern, Wandern, Kochen...) sowie dem Erschließen neuer Lebensräume (Vereine, Jugendzentren, Büchereien,...).



Wir begleiten Eltern und Kinder zu Ärzten, Therapeuten und Elterngesprächen an Schulen und KITAs, unterstützen im frühkindlichen Alter Pflege, Entwicklung und Ernährung. Wir behalten uns vor Babys und Kleinkinder bei jedem Hausbesuch einmal sehen zu können.

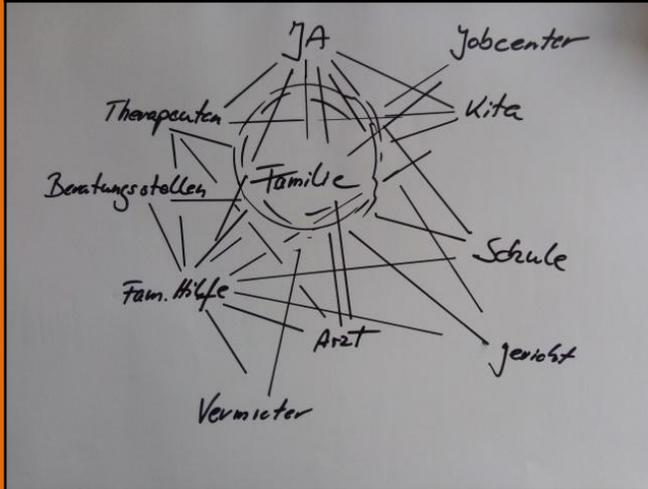
Unterbringungen und Rückführungen werden von uns eng begleitet und vorbereitet.

Netzwerkarbeit

Setzt das Jugendamt eine Familienhilfe ein, sind aller Wahrscheinlichkeit nach bereits andere Helfer vorhanden. Hierzu zählen u.a. das periphere Familiensystem, Erzieher, Lehrer, Therapeuten und Kinderärzte, sowie Mitarbeiter von Jobcentern, Ordnungsämtern, Gerichten und Polizeibehörden. Als systemisch arbeitende Praxis sehen wir einen großen Gewinn darin, uns mit allen Beteiligten zu vernetzen und im Sinne der Klienten neue Netzwerkpartner hinzuzugewinnen. Dies ermöglicht einen umfangreichen und schnelleren Informationsaustausch, welcher im besten Falle zu schnelleren Handlungsweisen führt.



Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit im Netzwerk ist die Erlaubnis der Eltern. Dies geschieht bereits im Hilfeplangespräch durch eine detaillierte und umfassende Schweigepflichtenbindung.



Traumazentrierte Fachberatung

Zu Anfang meiner Beratungstätigkeit fiel mir die hohe Schnittmenge meiner Klienten zu Menschen mit schweren Traumata auf. Oftmals hervorgerufen, durch Erleben sexuellen Missbrauchs, aber auch durch häusliche Gewalt, Entwurzelung, Heimunterbringungen, frühe Tode von Angehörigen etc.

Gerade durch die Biographiearbeit angetriggerte Traumata entwickelten Eigendynamiken, denen herkömmliche Beratungsmethoden nicht gerecht werden können. Dies veranlasste mich, eine zusätzliche Ausbildung zum Traumafachberater beim FIFAP Institut Münster zu absolvieren.

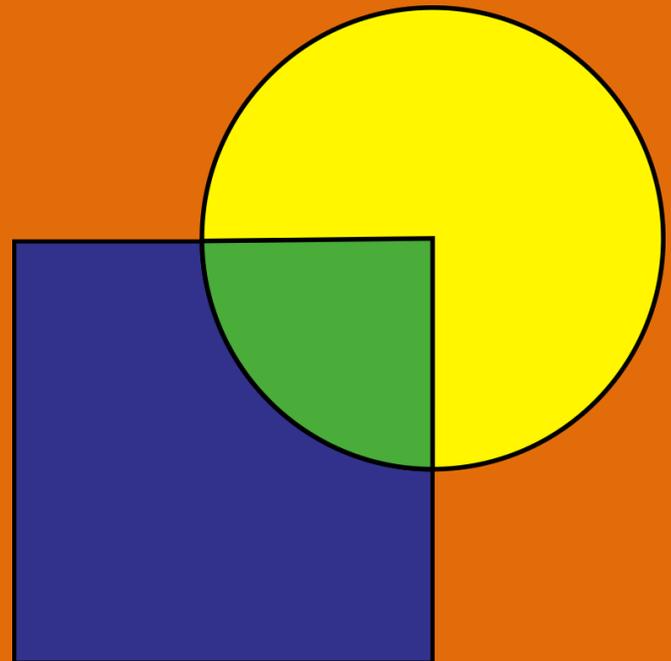
Als Traumafachberater ist es mir möglich Menschen mit traumaspezifischen Symptomen zu beraten, in akuten Krisen zu handeln und im Rahmen der Beratungsarbeit zu befähigen, selbstwirksam mit den Auswirkungen ihrer Traumata umzugehen. Hierzu zählen unter anderem die sichere Verortung und Wege der Selbstberuhigung.

Beendigung

Jede Beratung sollte auch ein absehbares Ende haben, bestenfalls im Einklang zu erreichten Zielen und Zufriedenheit aller Prozessteilnehmer. Als Berater sind wir für einen begrenzten Zeitraum Teil des Systems geworden, haben Einfluss genommen und Rollen gefüllt.

Ist ein Ende der gemeinsamen Beratung absehbar, wird der Ablöseprozess vorbereitet und thematisiert. Dies wird kenntlich durch Minimierung der Stunden, sowie inhaltlich, durch Wiederholung und Hervorhebung der Erfolge aus dem Beratungsprozess.

Die Klienten erhalten das Angebot sich auch nach Beendigung der Hilfe bei Fragen an uns zu wenden. Bei umfangreichen Problemanzeigen verweisen wir jedoch wieder ans Jugendamt.





Leistungsbeschreibung

Gesetzliche Grundlage	SGB VIII §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung §27 Hilfe zur Erziehung §30 Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer §31 Sozialpädagogische Familienhilfe §34 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform §35 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung §35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche §36 Mitwirkung, Hilfeplan §37 Zusammenarbeit bei Hilfen außerhalb der eigenen Familie §41 Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung §10 JGG Weisung	
Zielgruppe	Familien / Pflegefamilien Alleinerziehende Paare	Einzelpersonen Jugendliche Kinder
Voraussetzungen	Hilfebedarf aufgrund von Multiproblemlagen, Erziehungsschwierigkeiten, beeinträchtigter sozialer Kompetenzen Mitwirkungspflicht der Beteiligten Kontrakt	
Auftragsklärung	Anliegen und Auftragsklärung der Beteiligten Systemische Betreuungsplanung	
Ziele	Wiederherstellung des Familiensystems Stärkung emotionaler und sozialer Kompetenzen Verbesserung der Beziehungsfähigkeit Erarbeitung neuer Handlungsmuster und Kommunikationsstrukturen	Ablösung vom Elternhaus / stationärer Maßnahme Entwicklung beruflicher und schulischer Perspektiven Gewährleistung des Kindeswohls Stärkung vorhandener Erziehungskompetenzen
Methoden	Systemische Persönlichkeitsanalyse Biographiearbeit mittels Genogramm und Lebenslinie Analyse des Systems „Familie“ Aufstellungsarbeit Gesprächsberatung unter Nutzung zirkulärer und skalierender Fragen	Bildliches Darstellen Marte Meo Traumafachberatung Soziales Kompetenztraining u.a.
Beratung	Klärung der aktuellen Situation Bewältigung persönlicher Krisen Entwicklung neuer Lebensperspektiven Erziehungsberatung	Überprüfung von Entwicklungsständen bei Kleinkindern Entwicklung förderlicher Kompetenzen bei Eltern Entwicklung sozialer Kompetenzen der Beteiligten
Begleitung	Begleitung in Kontakt zu: Familie Ärzten /therapeutische Einrichtungen Behörden /sozialrechtliche Angelegenheiten	Schulen Arbeitsstellen
Fachleistungsstunden	Direkt: Hausbesuche Begleitende Kontakte Telefonkontakte Kontakte zu Familienmitgliedern, gesetzlichen Betreuern und anderen Institutionen Fachgespräche	Indirekt: Dokumentation Verwaltung
Qualitätssicherung	Kollegiale Supervision und Fallbesprechungen Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen Krankheits- und Urlaubsvertretung	
Kosten	68,00 € /FLS	



Systemische Supervision

Supervision ist nicht nur ein öffentlichkeitswirksames Qualitätsmerkmal, sondern kommt durch Stärkung von Teams und einzelnen Mitarbeitern gewinnbringend beim Klienten an. Die Persönlichkeit eines Jeden, steht in ihrer Einzigartigkeit stets im systemischen Kontext zu seinem Handeln und seinen Rahmenbedingungen. Supervision betrachtet und reflektiert daher das professionelle Handeln, sowie die institutionellen Strukturen auf der Grundlage systemischen Denkens. Die stets kontextbezogene Supervision beschreibt die Wechselwirkung zwischen den Personen, ihrer Rolle, ihrer Funktion, den Aufträgen und der Organisation.

Systemische Supervision arbeitet lösungs- und ressourcenorientiert, sowie allparteilich.

Als Grundlage des lösungsorientierten Vorgehens dienen u. a. die drei Basisregeln nach Steve de Shazer:

- Wenn etwas nicht kaputt ist, dann repariere es auch nicht.
- Wenn du weißt, was funktioniert, mach mehr davon.
- Wenn es etwas nicht funktioniert, probiere etwas anderes aus.

Supervision richtet sich an Angehörige psychosozialer Berufe (Therapeuten, Sozialarbeiter, Erzieher, Psychologen und Ärzte, Angehörige sozialpflegerischer Berufe, Beratungsstellen, Heimen, Jugend- und Gesundheitsämtern, Kliniken und Schulen), sowie Mitarbeiter aus Unternehmen und Organisationen, bei denen Teamarbeit und Kommunikation einen wichtigen Teil der Arbeit ausmachen (Fachkräfte aus der Verwaltung und Wirtschaft, aus Betrieben und Projekten), und wird in Form von Fall-, Team-, Einzel- und Leitungssupervision angeboten.

Der Nutzen der Supervision liegt im/in

- besseren Verständnis und der Bewältigung der beruflichen Situation
- der Erhöhung der Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit
- Klären von Konflikten
- Erweitern der theoretischen und praktischen Kompetenzen
- Entdecken von Ressourcen
- Finden und Akzeptieren von Grenzen
- Steigern von Zufriedenheit und Motivation
- Schaffen einer modernen Personalentwicklung
- Anpassen von Qualitätsstandards

Kosten und Vorbereitung

- Eine Zeitstunde wird mit 100 € berechnet
- Formulieren Sie zu jeder Einheit Ihren Auftrag und Anliegen
- Nutzen Sie Räumlichkeiten die isoliert von Ihrem Arbeitsplatz liegen
- Stellen Sie wenn möglich eine Flipchart, Magnetwände oder- streifen bereit
- Sorgen Sie für Ihr leibliches Wohl
- Seien Sie offen und motiviert



Andreas Wolf

Geb. 15.12.1964
in Hagen/ Westf.

Gesch./ 3 Kinder
Wohnh. in Altena
im Märkischen Kreis

Tel.: 0174/3759247

Schulischer Werdegang

1975 – 1982 Realschule Oberhagen
Abschluss: Mittlere Reife
1982 – 1983 Käthe Kollwitz Schule, Hagen
Hauswirtschaftliche Berufsschule
mit gleichzeitigem Vorpraktikum
i.d. Städt. Kita Remberg

Ausbildung

1983 – 1986 Käthe Kollwitz Schule
Fachschule für Sozialpädagogik
Abschluss: Erzieher
08/1985 – 08/1986 Berufspraktikum beim GVS
Herdecke, Kita Westende
09/1986 – 10/1987 Erziehungsjahr

Beruflicher Werdegang

11/1987 – 06/1990 Gruppenleiter in der Kinderbetreuungsstelle
des Jugendamtes der Stadt Gevelsberg, Stadtteil Vogelsang
07/1990 – 09/1992 Gruppendienst der Evangelischen Stiftung Loher Nocken,
Stationäre pädagogisch-therapeutische Einrichtung
für Kinder und Jugendliche in Ennepetal
08/1992 – 04/1998 Selbständiger Kaufmann im Einzelhandel, Fachbereich Spiel
von 04/1998 tätig für den „Gemeinschaft Kinder, Jugend und Familie e.V.“
Bis 2002 päd. Mitarbeiter im Gruppendienst
Bis 2005 Gruppenleitung der Jugendwohngruppe
Bis 10/2005 päd. Mitarbeiter der Mutter Kind Gruppe
Bis 01/2006 Leitung der heilpäd. Intensivgruppe
Bis 04/2008 Leitung der Mutter- Kind Gruppe
Bis 03/2010 Familienberater der stationären Familienbetreuung
von 03/2010 Familienberater in der Intensivgruppe für Jugendliche.
Schwerpunkt: Elternarbeit
von 08/2008 Nebenberuflich tätig als systemischer Familienberater/
-therapeut und Supervisor
Seit 10/2012 „Praxis für Systemische Beratung/-Therapie und Supervision
Andreas Wolf“

Weiterbildungen

2005 – 2009 Ausbildung zum Systemischen Familienberater/-therapeut und
Supervisor (Institut Johnson in Siegen)
05/2007 – 08/2008 berufsbegleitende Weiterbildung „Systemisch-Lösungsorientierte
Beratung“ (Johannes Ketteler von KOBI)
09/2008 – 02/2015 Weiterbildung zum Marte Meo-Therapeut
01/2010 - 12/2010 Langzeitfortbildung „Systemisch denken und handeln“
(Prof. Bündler und Frau Sieringhaus-Bünder)
12/2013 Fachberater für Traumapädagogik (FIFAP-Institut in Münster/Hamburg)



Andreas Wolf
Geb.1964

Systemischer Familienberater,
Therapeut und Supervisor
Marte Meo Therapeut
Traumazentrierter Fachberater
Erzieher



Nicholas Wolf
Geb. 1985

Sozial Arbeiter
Syst. Berater i.A.
Fachinformatiker
Datenschutzbeauftragter
Musiker



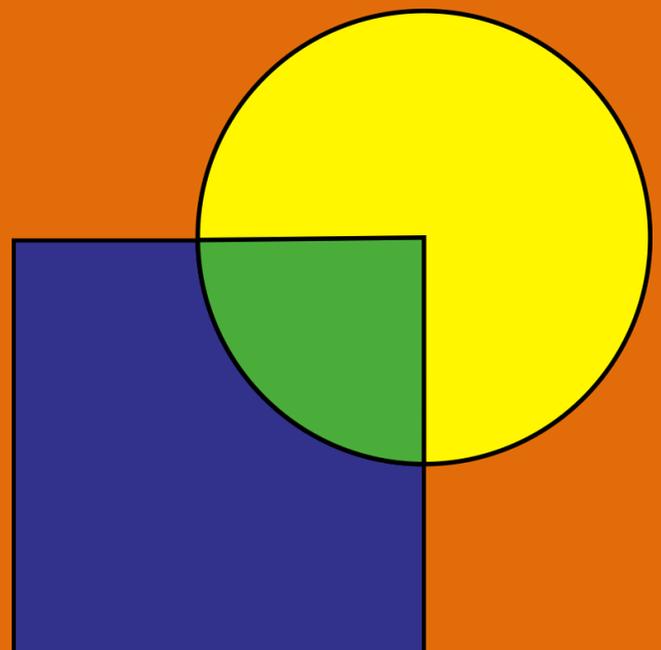
Ulrike Wagner
Geb. 1977

Erzieherin
Musikerin

**Praxis für systemische Familienberatung,-
Therapie und Supervision Andreas Wolf**

Springerstraße 73, 58762 Altena
Beratung@system-wolf.de
<http://system-wolf.de>
Tel. 0174 – 3759247

Geschäftsführer: Andreas Wolf



Bankverbindung
IBAN DE48 4401 0046 0253 4294 62

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 MDStV:
Andreas Wolf, 0174 3759247